

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 23.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postalter abgeholt Mark 1,28
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Samstag, den 23. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Feier des 25jährigen Stellenjubiläums des Herrn Lehrer Fittig.

— Meinerzhagen, 17. November.

I. Schulfeier in der Grune.

Ein großer und bedeutender Festtag war heute für die Gemeinde Meinerzhagen herein- gebrochen, galt es doch, das 25jährige Stellenjubiläum des Herrn Lehrer Fittig würdig zu begehen. 25 Jahre ein viertel- jahrhundert hat der Jubilar treu und segens- reich an der zweiten Klasse in der hiesigen evangelischen Schule gewirkt, war es da ein Wunder zu nennen, daß sich die ganze Ge- meinde an dieser Feier beteiligte und lieferte letzterer andererseits nicht den besten Beweis, welch' allgemeiner Beliebtheit sich Herr Fittig erfreut.

Nachmittags zwei Uhr nahm die Feier in der festlich geschmückten Schule in der Grune ihren Anfang, eingeleitet durch den Gesang des Liedes: „Bis hierher hat mich Gott gebracht!“ worauf Herr Pfarrer Gek- Meinerzhagen das Wort ergriff und seiner Ansprache das Bibelwort: 1. Samuelis 7, 12 zu Grunde legte.

Von einem Bilger ist hier die Rede, welcher bereits einen weiten Weg zurückgelegt hat, jetzt halt macht um kurze Rast zu halten. Er denkt zurück, des Weges den er gekommen und weiter läßt er sein ganzes bisheriges Leben an seinem Geiste vor- überziehen. Nachdem er dieses gethan, schreibt er die Worte: „Bis hierher“. Eine Grenze ist für ihn ge- kommen. Auch dieser lieber Lehrer ist an einem Grenzpunkt angekommen. Sein Auge wird ebenfalls rückwärts blicken, er wird die Kindheit, die Zeit der Jugend, die Zeit der Vorbereitung des erwählten Berufes, die Mühe und Arbeit desselben. Weiter die Zeit seines ersten Amtes, die Stunde wo die Heimat- gemeinde ihn rief und andere wichtige Lebens- ereignisse heute an seinem geistigen Auge vorüber- ziehen lassen. Viel Freude sei ihm in den verfloffenen 25 Jahren beschieden gewesen, aber wo Freude ist, da ist auch Leid und Traurigkeit, so auch hier. Vielen die er lieb gewonnen hatte, hat er das letzte Geleit gegeben und selbst in seiner Familie hat der Tod eines seiner Kinder abgerufen. Alles dieses vereinigt sich heute in den Worten: „Bis hierher“. Bis hierher hat Gott ihn gebracht. Morgen ruft wieder die Pflicht und der Kampf beginnt von neuem. Der Abend kommt, da wird der Schatten länger und im Alter werden die Kämpfe und Aufgaben größer.

Was bleibt aber einem Menschen zu thun, bevor er zum Wanderstabe greift und weiter schreitet? Er wird es wie Samuel machen: „Führe meinen Lauf zu Ende durch das Schirmen deiner Hände!“ Die Rede schloß mit Gebet.

Nachdem hierauf von den Kindern die erste Strophe des Liedes: „Ich bete an die Macht der Liebe“, gesungen worden war, trugen zwei Schüler eine Deklamation, Zwie- gespräch betreffend Zweck der heutigen Feier, vor, dem sich der Gesang: „Lobt froh den Herrn“ anschloß. Der Jubilar nahm hierauf das Wort und dankte gerührt für alle die ihm heute entgegengebrachte Liebe und An- erkennung seitens des Schulvorstandes und der Erschienenen. In erster Linie muß ich diesen Tag als einen Tag des Dankes an- sehen. 25 Jahre hindurch habe ich mich fast einer andauernden Gesundheit zu erfreuen ge- habt, daß ich mit voller Kraft und Frische meinem Amte habe vorstehen können und hierfür bin ich Gott Dank schuldig. Der heutige Tag an dem ein neuer Zeitabschnitt beginnt, soll aber auch ein Tag des Gelübdes sein, indem ich bestrebt sein will, meinem Amte den rechten Mann zu stellen. An der Jugend will ich vergelten was mir die Ge- meinde in Liebe erwiesen hat. Treue um Treue. Zum Schluß hat der Redner noch um ferneres Wohlbefinden, zur wahren Jugend- erziehung bedürfe er die Unterstützung seitens der Vorgesetzten, Gemeinde und Kollegen. „Nur aus der Kräfte schön vereintem

Streben erhebt sich weiter erst das wahre Leben.“ Nunmehr wurde das Lied No. 203 gesungen und von Herrn Pfarrer Gek- Meinerzhagen das Schlußgebet gesprochen. Für die Kinder war noch eine Bewirtung vorgesehen und bildete den Schluß der Schulfeier.

II. Nachfeier.

welche im Kronensaale des Herrn Martin Schulte hieselbst stattfand. Die Teilnahme an derselben war eine sehr große, und begann mit einem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken. Während desselben brachte Herr Amtmann von Daniels-Meinerzhagen den Kaiserstoß aus. Redner bezeichnete den Kaiser als Fördner des Volksschulwesens, der Jugend- erziehung und wie derselbe gleichzeitig ein Vorbild der größten Pflichttreue sei. Kräftig wurde in das Hoch eingestimmt und alsdann stehend die Nationalhymne gesungen.

Als zweiter Redner trat Herr Kreis- schulinspektor Pfarrer Pels Leusden-Kierspe auf, von dem Bibelwort „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch!“ ausgehend bezeichnete Redner diese Freude als eine Hauptbedingung in der Kindererziehung und im Hause. Wer ein Lehrer und Erzieher der Jugend sein will, der darf nicht mürrisch und verdrossen drein- schauen, sondern er muß ein freundliches Angesicht und ein fröhliches Herz haben. Alsdann erschließen sich die Kinderseelen, wie die Blumen sich den Sonnenstrahlen öffnen, alsdann wachsen und gedeihen seine Zöglinge, wie die Pflanzen im Hause der milden, warmen Frühlingsluft; alsdann durchdringt alle ein freudiger Eifer und macht die Arbeit, sowohl, als auch den Gehorsam leicht; alsdann fühlen sie sich berührt, wie von einem Grusse und Strahle der ewigen Liebe, die sich auch dem Geringsten und Unliebenswürdigsten unter ihnen mit großer Huld niederbeugt. — Würde dagegen ein Lehrer nur mürrisch, verdrossenen Sinnes seines Amtes warten, so müßte ein Frosthauch ausgehen, vor dem die jugendlichen Seelen erstarren. Die Ansprache endete mit dem Wunsche, die Freude im Herrn vereinige mehr und mehr die Schul- gemeinde Meinerzhagen und ihre Lehrer.

Im weiteren Verlauf überbrachte das Töchterchen des Jubilars einen Lohbeerfranz unter der Deklamation des nachstehenden Ge- dichtes:

Sei froh begrüßt Du lieber Vater mein
An Deinem Jubeltage, dem schönen hehren.
Es sendet mich mein gutes Mütterlein,
Um Dir ein Kränzlein liebend zu verehren.
Es möge Deine Schlüsse sanft umziehen,
Das Sorg' und Kummer ewig fernher fliehn.

Viel lange Jahre hast Du schon gehegt,
Ein Gärtner Gottes Feiner lieben Jugend.
Hast Sie geleitet tren und unentwegt,
Den steilen Pfad der Frömmigkeit und Tugend.
Du warst ihr Führer, Streiter sonder Wank,
Für solche Liebe und Treue habe Dank.

Als noch des Lebens Lenz Dir Blüten bot,
Hast Du Dein Herz dem hehren Amt ergeben.
Nun ist entflohn der Jugend Morgenrot
Doch immer noch willst Du den Kindern leben.
Gott segne stets Dein Werk so schön und rein,
Er schütze Dich Du lieber Vater mein.

In Meinerzhagen schlägt manch treues Herz
Du hast es heut und hast es oft erfahren,
Du teiltest gern mit ihnen Freud und Schmerz
In den vergangenen 25 Jahren.
Bleib immer so vereint mit Lieb und Lust
Dann trägt den Himmel Ihr in Eurer Brust.

Der nächste Redner, Herr Lehrer Lüse- brink-Heed, ein früherer Schüler des Herrn Fittig, feierte in kurzen Worten den Jubilar und dessen Familie.

Herr Pfarrer Gek-Meinerzhagen überreichte im Namen des Schulvorstandes dem Jubilar einen Regulateur und sprach hierbei den Wunsch aus, daß die Uhr Herrn Fittig und seiner Familie noch manche glückliche Stunde anzeigen möchte und schloß mit einem Hoch auf dem Jubilar und dessen Angehörige. Inzwischen wurden die aus Naß und Fern eingelaufenen Telegramme vorgelesen. Der Jubilar ergriff nochmals das Wort um seinen Dank in folgenden Worten Ausdruck zu geben.

Hochverehrte Festversammlung! Das Leben ist das Bildnis eines jeden Menschenlebens und Berufs- weges und geht durch Höhen und Tiefen. Auf meiner Lebensbahn zeigt sich heute eine sonnen Höhe, von welcher ich als echter Landsmann einen Umblid thun möchte:

erstens einen dankbaren Umblid;
zweitens einen prüfenden Rückblid;
drittens einen vertrauensvollen Ausblid.

Den Umblid in die Gegenwart, den Rückblid in die Vergangenheit und den Ausblid in die Zukunft. Was für ein Bild zeigt mir die Gegenwart, fürwahr der Umblid ist mir ein erfreulicher, eine Fülle von Liebe und Ehre offenbart er mir. Vorgelegte Mit- arbeiter, Mitbürger, Familienglieder sind erschienen mir Freude zu bereiten und in Wort und Bild mir ihre Liebe kund zu thun, um mir Grüße und Glück- wünsche zum schönen Tage darzubringen, habe ich das verdient? was steht geschrieben an heiliger Stätte: „Wenn ihr alles gethan habt, was ihr zu thun schuldig waret, so sprecht wir sind unschuldig Knechte, wir haben gethan was wir zu thun schuldig waren.“ Angesichts dieses unsanftbaren Wortes erbi- de ich in Ihrer Erscheinung eine Anerkennung meines redlichen Wollens. Ich wollte nach Kraft und Gabe meiner lieben Heimat dienen, wie mir das mein Gewissen, Herz und Amt auferlegt, ist mein Ziel auch nur unvollkommen erreicht, ich sehe, daß Ihre Liebe erworben habe.

Als Gegengabe nehmen Sie die Sie hier versammelt sind meinen wärmsten Dank entgegen. Ich danke Herr Kreis-Schulinspektor, daß Sie sich hierbei be- müht haben um meinen Jubiläumsfeste beizuwohnen und mir Ihre mich beglückende Glückwünsche per- sönlich auszusprechen. Eine besondere Freude macht es mir, daß Sie aus meinem alten Heimatdorf Kierspe kommen, Kierspe ist mir aus Herz ge- wachsen und bin demselben Dank schuldig; in Kierspe habe ich arbeiten gelernt. Ich danke Ihnen meine Herren vom verehrlichen Schulvorstande, daß Sie mir diesen Tag bereitet haben, in Sonderheit danke ich den Herren v.m. Festausschuß denen mein Tag Arbeit gemacht hat. Ich danke Ihnen für das schöne Ge- schenkt. Ich danke Ihnen verehrte Mitbürger, daß Sie zu dem heutigen Festtage gekommen sind und dadurch, daß mir in so mannigfacher Weise entgegen- gebracht Vertrauen geträut haben. Ich danke Ihnen meine lieben Kollegen für die Bethätigung an der heutigen Festlichkeit, daß Sie erschienen sind; ich fühle mich so wohl in dem Kreise meiner Amtsgenossen mit denen ich stets in guter Harmonie zusammengelebt habe. Ich danke dann ferner auch meinen lieben Freunden und Familienangehörigen, daß Sie diese Gelegenheit nicht haben vorüber gehen lassen wollen, ohne das Band der Liebe, das uns verbindet enger zu befestigen. Einem dankbaren Rückblid folgt ein prüfender Umblid. Als ich am 16. Oktober 1876 hier eingeführt wurde, da war ich die 5. Lehrperson und heute sind unter 10 die bestrebt sind die Jugend unseres Kirchspiels durch Kenntnisse und Fertigkeit vorzubereiten, die notwendig sind für dieses und jenes Leben. Zu dem früheren Schulbezirk Willershausen und Hengstenberg sind inzwischen hinzugezogen Wiebelsaat Lengerscheid und Neumühle. Durch die Neubildung der Schulbezirke sowie durch anderweitige Abgrenzung der Bezirke und durch praktische Regelung der Schulen sind erhebliche Vorteile für das Unterrichtsweien ge- schaffen und durch die Verbesserung der Schulwege die Möglichkeit eines regelmäßigen Schulbesuches ge- geben. Die Schulen bzw. Klassen sind von Schülern entlastet worden. Eine Klasse von 137 Schülern übernahm ich, im folgenden Jahre fiel die Zahl auf 141 dies ist allerdings die höchste Zahl geblieben. Als 1884 die 3. Klasse gebildet wurde bekam ich die

2. mit 97 Schülern und hatte die 3. Klasse ganz dabei mit 54 Schülern daß unter solchen Verhältnissen die Ausbildung ganz bescheiden gewesen ist, muß zuge- standen werden. Aber Gott sei Dank die Ueber- füllung ist beseitigt und ich konstatiere das mit Freunden und noch über das Schulpflichtige Alter hinaus ist für die weitere Bildung, durch die Gründung der Fortbildungsschule Sorge getragen, eine nicht hoch genug zu schätzende Einrichtung, wie es die Zukunft voll und ganz einsehen wird. Als weiterer Fortschritt sind die eingerichteten Bibliotheken zu beachten, die hoffentlich bald zur Volksbibliothek werden. Meine persönliche Wirksamkeit galt vornehmlich den mir anvertrauten Kleinen, von den ich rundweg 100 unter- richtet habe und mir in den verfloffenen 25 Jahren wenig Mager und Verdruß bereitet. Ich hatte in dieser Zeit nicht nur mit 1000 Kindern sondern auch mit ebenso viel Vätern, Müttern, Großvätern, Onkeln usw. zu rechnen. Trotzdem sind den 25 Jahre glück- lich verlaufen und das verdanke ich Ihnen die Sie die Bedeutung der Schule und ihre Schwierigkeit Mühe und Arbeit mit guten Willen erkannt haben, würde ich dieses Erkenntnis lobend hervorheben, sage ich für den verständlichen und liebevollen Gelferdienst Allen meinen herzlichsten Dank, hier möchte ich am liebsten meinen Rückblid in erfreulicher Weise schließen aber ich würde mich mit einer Unterlassungsfünde beladen, wenn ich thäte; aber ich bitte um Verzeihung wenn ein Wermutstropfen in den Freudenbecher fällt. Es ist meine Pflicht derer zu gedenken mit denen ich in der Vergangenheit in näherer Beziehung gekommen bin, und die nun fehlen, ich gedenke des heimgegangenen Mannes, des damaligen Kreis-Schul-Spektors Herr Pfr. Wils. Gek eines Mannes dessen Andenken in der Lehrerschaft wenigstens in der älteren in ehrenden Weise fortlebt und auch wir können hier wohl an- führen: Wir haben einen guten Mann begraben und mir war er mehr. Ich gedenke meiner heimgegangenen Mitarbeiter, meiner Kollegen, mehr als 40 sind in den 25 Jahren tätig gewesen, Friede sei um Ihren Grabstein. Ich gedenke meiner Vorgesetzten den Herren: Schulvorstandsmitglieder, Candidaten, sowie der Herren Reg.-Schulräte und Minister, jedes Bild steht vor meinem Geiste und mein Herz schlägt höher; wie der Erz-Vater Jakob jeden mit einem besonderen Segen segnete, sage auch ich Ihnen in das stille Grab hinein Ruhe sanft in Jesu Namen: Den Umblid in die Gegenwart, den Rückblid in die Vergangenheit folgt der Ausblid in die Zukunft, die im tiefen Dunkel vor uns liegt und mit einem undurchsichtbaren Schleier verdeckt ist.

Kein Mensch, keine Einrichtung ist von Ihren Angriffen ihren Einwirkung, ihren Umgestaltung ja ihren Zer- störung gesichert, wir können sagen nach 500 Jahre kam ich denselben Weg und fand keine Spur der Stadt, da fand ich ein Meer, doch wie alles im ewigen Wechsel Kreises beherrscht ein Wechsel ein ruhiger Geist das ist der ewige Gottes Geist und dauert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wir Menschen müssen mit dem für lieb nehmen, was uns die Zukunft bringt im festen Vertrauen auf Gott. Und darum will ich mit Vertrauen den Einblid in die Zukunft richten, wünschend, daß sich derselbe in schönster Weise gestalten möge, zu Ruh und Frommen, den Be- wohnern, und gesamten Wohl, dem Einzelnen in der Gemeinde in jeder Art, in jeder Beziehung, ich bitte werthe Festgenossen, diesem Wunsche Ausdruck zu geben, die Schule, die Schulgemeinde Meinerzhagen lebe hoch!

Nachdem nun der erste und der letzte Vers des Liedes „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ gesungen worden war, hatte die Feier gegen 1 1/2 Uhr ihr Ende erreicht. Den vielen heute laut gewordenen Wünschen für das fernere Wohlergehen des Herrn Fittig's schließen wir uns an, sodaß es ihm vergönnt sein möge noch recht viele Jahre in seiner Rüstigkeit und Frische seines Amtes zu walten zu seiner Freude und zum Wohle der Gemeinde. (Die Red.)



Gustav Eichholz, Halver.

Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft.

Spezialität Betten.

Lieferung kompletter Aussteuern.

Posten Regenschirme

für Damen und Herren nur reelle gute Ware äusserst billig.

Biber-Betttücher

M. 1,20 bis 2,20

Schlafdecken

M. 1,80 bis 3,50

Damen-Hemden

weiss Hemdentuch M. 1,30

Herren-Hemden

weiss Biber M. 1,20 bis 2,00.

Siamosen zu Schürzen

120 cm breit p. M. 65 Pfg.

Siamosen zu Kleidern

100 cm breit waschecht p. M. 70 Pf.

Unterhosen für Herren, Unterjacken und Hautjacken
per Stück M. 1,00 extra gross, sehr preiswert.

Anzüge in allen Weiten, Paletots, Pelermantel
moderne Facons und gute Stoffe,
für Herren und Knaben.

Anzüge nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Bekanntmachung.

Mit der neuen Stadt-Fernsprech-
einrichtung in Vertheid ist der Sprech-
verkehr eröffnet worden. Gesprächs-
gebühr: 20 Pfg.

Kaiserliches Postamt:
Belke.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen gänzlicher Aufgabe der
Landwirtschaft will Herr Hermann
Clever in Othmaringhausen bei
Halver an seiner Wohnung am
Montag, den 25. Nov.,

Morgens 10 Uhr anfangend:

1 Pferd und kompl. Leberge-
schirr, 7 Milchfähe, ca. 250
Ztr. Heu, 200 Ztr. Hafer und
Roggenstroh, 400 Ztr. Kartoffeln,
60 Ztr. Hafer, 1 Wagen, 1
Schlag, Dünger- u. Jauchekarre
mit eis. verzinkten Fässern, 1 eis.
verz. Jauchepumpe, mehrere
Pflüge, Eggen, Exstirpator, 1
Schrottmühle, 1 Rübenichneider,
1 Heumender (Trommel-System)
1 Milchtrennmilch, 12 große
Milchkannen, 1 Wannenmühle,
1 großen Viehfessel, 1 Schrank,
1 Koffer, Regulierpflöjen,
2 Bienenstöcke und mehrere
Haus-, Küchen- und landwirt-
schaftliche Geräte öffentlich meist-
bietend gegen Kredit, das Vieh gegen
gleiche bare Zahlung verkaufen
lassen.

Halver, den 15. Nov. 1901.

Boß, Auftr.-Kommissar.



Ich bin Willens mein

Gut

ander Chaussee von Halver nach Rietzpe
gelegen, auf dem eine Kuh und ein
Kino gehalten werden kann, Wohn-
haus in gutem Zustande, Land und
Wiese direkt am Hause; das Gut ist
für einen Handwerker sehr geeignet,
zu verkaufen.

Wilh. Clever,

Vor der Markt, bei Rietzpe.



Landwehr-Verein
Halver.

Die Einziehung
der Jahresbeiträge

beginnt mit dem 14. November,
Die Kameraden wollen dieselben
pünktlich an den Kassenboten
entrichten.

Renanmeldungen

sind von jetzt ab bei dem Kameraden
Fr. Lausberg (Wler) zu machen.
Der Paß ist dabei vorzulegen.

Der Vorstand.

Märkischer Bauernverein
Halver.

Sonntag, den 24. Novbr.,
vor Beginn des Gottesdienstes im
Vereinslokale

Bezahlung

von Düngermitteln und Krautfutter.
Der Vorstand.



Kanarienhohlroller

tiefe touernreiche, zart und weich
gehende Sänger, auch bei Licht
singend, empfiehlt zu billigen Preisen
G. Weigel, Lüdenscheid,
Thünenstraße 20a.

Stamm mit vielen gold. Med. prämiert.

Für Weihnachten 1901 ist alles da!

Abteilung I Lehrmittel.

Modell dampf-Maschinen in allen Systemen.
Dampfturbinen, Heissluftmotore, letzte Neuheit.
Mehrere 100 der neuesten Betriebsmodelle.

Elektromotore, Funkeninduktore,

Induktions-Apparate von 4 Mk. an.

Influenz-Maschine, Experimentirkästen,
Geissler'sche Röhren, Elektrische Lampen
mit und ohne Fassung, 2 bis 10 Volt

von 60 Pfg. an.

Elektrische Accumulatoren, Dynamo's elektr.
Glocken-Drath.

Abteilung II Photographie.

Photographische Apparate
in allen Preislagen und Grössen, für Platten
und Films.

Hand- und Stativ Camara's.

Letzte Neuheit „Briefmarken-Camara“.

Sämtliche Photogr. Artikel, Platten, Papiere,
Chemikalien, Cartons, Albums, Neu-Platten
in Blechpackung.

Vergrößerungs-Apparate.

Eine grosse Serie selbstgemachter Bilder liegen
zur Einsicht offen. Neuer illustrierter Katalog
gratis. Unterricht wird jedem Käufer gratis erteilt.
Dunkelkammer stets zur Verfügung.

Abteilung III Musik.

Violinen, Zithern, Flöten, Hörner, Mund-
harmonikas, Drehorgeln, Mech. Musikwerke,
Christbaum-Ständer mit u. ohne Musik.

Saiten für Violine, Zither, Gitarre,
Cello, Bass,

sowie alle andere Bestandteile.

Violinen-Kästen und Bogen, Clarinetten-
Mundstücke u. Blätter, Notenblätter für
Guitarrzither. Letzte Neuheit, „Christbaum-
ständer mit Motorantrieb per Stück 16 Mk.

D. R. P.

Ed. Schumacher, Lüdenscheid,
Hochstrasse 1.

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 23.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Samstag, den 23. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Die heutige Nummer um-
fasst 8 Seiten.

Totenfest.

Halver, 24. Nov. Der heutige Tag ist ein neues Wahrzeichen der Nichtigkeit und Vergänglichkeit. Wo gestern noch Leben war, herrscht heute der Tod. Wo das Glück seine Stätte zu haben schien, ist Trauer eingekerkert. In die engen Beziehungen von Eltern und Kindern, von Eheleuten und Geschwistern, von Freunden und Verwandten reißt der Tod schmerzliche Lücken. Die Stütze des Alters raubt er den Eltern, dem unmündigen Kinde nimmt er die Mutter, heraus aus der freudigen Berufsarbeit holt er seine Beute.

Eins geht da, das andere dort
In die enge Heimat fort,
Ungefragt, ob die und der
Uns nicht hier noch nützlich war.

Frauen und Kinder des freilebenden Volkes in Südafrika sterben zu tausenden in den Lagern dahin, wohin sie von den Söldnern des schlecht geleiteten Volkes der Engländer geschleppt sind, angeblich um sie zu versorgen. Wie wird am Totenfest die Klage laut! Wer wollte den Thränen wehren, den Klagen Einhalt thun, wer die Betrübten ob ihrer Traurigkeit schelten? Doch ohne Trost brauchen alle nicht heimzuführen, die heute bei den Gräbern ihrer Lieben weilen. Das Grab selbst bezeugt es ihnen: „Es wird gesäet verwestlich und wird auferstehen unverwestlich“. Das Kreuz von Holz, Stein oder Erz birgt seinen Trost in sich. Es wird uns von Tieren erzählt, die von Geschlecht zu Geschlecht ihr Leben in dunklen Höhlen zugebracht haben, und weil sie ihre Augen niemals gebraucht, ist ihnen auch die Fähigkeit zu sehen abhanden gekommen. So haben in unseren Tagen Tausende den Blick für die Herrlichkeit des Reiches Gottes und die große Ewigkeit verloren. Aber anderen nimmt Trauer und Sterben die Binde von den Augen, daß sie erkennen, wozu sie geboren und berufen sind. So soll unser Totenfest keine heidnischen Totenklagen wachrufen, sondern ein christliches Totenfest sein mit dem Glauben an das Wort des Herrn: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“.

Weistfalen-Rheinland.

Der Red. druck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 23. Nov. Aufhebung der polizeilichen Ueberwachung des Abschlusses von Feuerversicherungsanträgen. Das am 1. Jan. 1902 in Kraft tretende Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 bestimmt im § 121, daß die landesrechtlichen Vorschriften, welche den Abschluß von Feuerversicherungsgeheimnissen von einer vorgängigen polizeilichen Genehmigung abhängig machen, aufgehoben sind. Der Regierungsentwurf enthielt eine solche Vorschrift nicht, er ließ vielmehr die sogenannte „Präventiv-Kontrolle“ bestehen und machte daher die Rechtsbehändigung des Versicherungs-Vertrages von vorheriger polizeilicher Prüfung und Unbedenklichkeitsklärung abhängig. Zu der jetzigen gesetzlichen Vorschrift erklärte Graf Posadowsky, daß die Landesgesetzgebung berechtigt sei, durch Ausführungsbestimmungen demnachst vorzuschreiben, daß jede Police zur Prüfung vorzulegen sei. Damit könne die Behörde noch nachträglich die Funktion erfüllen, die sie jetzt pränumerando erfüllte, ohne daß der Abschluß des Vertrages aufgehoben werde und die Gesellschaften in ihrer Geschäftsgebarung behindert seien.

Halver, 23. Nov. Das Schlafen bei offenen Fenstern ist beim Beginn der kalten Jahreszeit nicht mehr angebracht, sogar sehr gefährlich. Das mindeste was man sich holt, ist ein tüchtiger Schnupfen, verbunden mit Husten und n. roßen Kopfschmerz n. Für

Schwächliche, Greise und Kinder, oder gar für Brust- und Halsleidende könnte eine so gewagte „Abhärtungstheorie“, wie man der gleichen unbedachten Leichtsinns oft zu nennen pflegt, sogar mit ernstlicher Gefahr für das Leben verbunden sein. Weit aus die meisten Sterbefälle zur jetzigen Jahreszeit werden von der feuchtkalten Luft gefördert. Aus diesem Grunde nennt man den November, das Uebergangsstadium vom Herbst zum Winter, den „Sterbemonat“. Wie die Statistik nachweist, erhöht sich die Zahl der Todesfälle um 6 Prozent gegen die Sommermonate. Wir raten daher jedermann, sich vor Erkältung durch das Schlafen bei offenen Fenstern zu hüten. Sie sind weit gefährlicher wie jede andere, da der ruhende Körper oft lange Zeit der Zugluft und nicht selten so gar im schweißenden Zustand ausgelegt wird.

Halver, 22. Nov. Mit der neuen Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Herfeld ist der Sprechverkehr eröffnet worden, Gesprächsgebühr: 20 Pfg.

Halver, 21. Nov. Derwegengleichem Vergen vorbestrafte A. Sch. von hier wurde gestern abend gegen 9 Uhr dabei abgefaßt, als er erneut einige Brantweinflaschen mitgehen lassen wollte. Schon einige Tage hatte man im Gasthof zur Post, Ww. Ludw. Lousterg, (Posthaus) bemerkt, daß dem Keller ein Besuch von unbefugter Seite gemacht worden war. Gestern abend nun fiel es auf, daß die Kellertüre offen stand. Bei der nun sofort vorgenommenen Nachforschung überraschte man Sch. in dem Augenblick als er durch das Kellereinfenster das Weite suchen wollte. Bei seiner Verhaftung entfiel ihm eine Flasche Beigewei, die er in seinen Kleidern versteckt gehalten hatte. Sch. wurde heute mittag nach Lüdenscheid in's Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

Schalksmühle, 19. Nov. Die Ehefrau des Kutchers Baumhoff-Bauenscheider-ohl bei der schon längere Zeit Zeichen von Gemütskrankheit beobachtet worden waren, ist heute früh in einem solchen Anfall in die Bollme gesprungen und ertrunken. Schon öfter soll sie ein derartiges Vorhaben gehabt haben, konnte jedoch noch immer rechtzeitig davon abgehalten werden. Heute früh nun nur notdürftig bekleidet, ist es ihr gelungen, sich unbemerkt aus dem Hause zu entfernen und wurde dann später als Leiche vorgefunden.

Kierspe, 21. Nov. Die hiesige D. ts-Krankenkasse hatte für gestern nachmittag eine Generalversammlung anberaumt, welche schwach besucht war. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Wilh. Vohmann-Bremede Franz Bollmann-Bollme, und Wilh. Kayser jr.-Kierspe wurden wieder gewählt. Zu Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Julius Vohwinkel-Bungenroth, Fritz Schüller-Kierspe und Wilh. Kuhbier-Kierspe-B. Zu dem Punkt Verschiedenes wurde angeregt, die Dauer der Unterstützung erkrankter Mitglieder auf 6 Monate zu verlängern, was aber von den Erschienenen als zu weitgehend erachtet und deshalb fallen gelassen wurde.

Kierspe, 21. Nov. In der am Sonntag, den 17. November stattgefundenen Sitzung der Kirchengemeinde wurde an Stelle des Herrn Peter Schriever zu Schleipe, Herr Arnold Vohwinkel zu Bungenroth und für den verstorbenen Herrn Franz Bollmann in Kierspe Herr Ernst Hevenderhl zu Kierspe gewählt.

Meinerzhagen, 19. Nov. Heute fand im hiesigen Amtsgerichtsgebäude eine Schöffensitzung statt. An derselben nahmen Teil: Herr Amtsrichter Hülfemann als Vorsitzender, die Herren Carl Bremicker, Fritz Vohwinkel als Schöffen und Herr Gerichtsfunktionär Hoof als Protokollführer. Die erste Sache richtete sich gegen den Kaufmann Schröder aus Attendorn, welcher in Walbert hausfiert haben sollte, und deshalb vom Amte mit 96 Mk. Strafe, das Doppelte der Ge-

werbesteuer bestraft war; seine eingelegte Berufung hatte Erfolg. Denn seinem Antrag auf Verjährung mußte stattgegeben werden und es erfolgte Freisprechung. Die zweite Sache richtete sich gegen die Ehefrau D. von Winzenberg, welche die Ehefrau K. daselbst thätlich beleidigt haben sollte, 15 Mk. Strafe und die Kosten wurden der Frau als Sühne auferlegt. Die dritte und letzte Sache richtete sich gegen den Händler Fr. K. hieselbst wegen Beleidigung des Händlers E. von hier und damit auch die Bezuges-genossenschaft. Die Beweisaufnahme ergab die Nichtigkeit der Anklage und wurde deshalb der Kläger zurückgewiesen und mußte derselbe auch die Kosten bezahlen.

Meinerzhagen, 21. Nov. Der hiesige Bildungs-Verein feierte am Samstag abend im Westfälischen Hof ein 25jähriges Stiftungsfest und zwar wie in den früheren Jahren durch ein gemeinschaftliches Tisch-Essen. Es hatten sich ungefähr 65 Personen eingefunden. Herr Ammann-Daniels brachte den Kaisertoast aus, worauf Herr Aug. Krugmann des 25jährigen Bestehens des Vereins gedachte und des anwesenden Herrn Wilh. Lamberti, der heute sein 25jähriges Jubiläum als Vorstandsmitglied begehe und den Posten als Vorsitzender lange Jahr inne gehabt hat; sein Hoch galt dem Herrn Jubilär. Darauf antwortete Herr Lamberti in launiger Weise und wünschte dem Verein ein besseres Gedeihen in den zweiten 25 Jahren als bisher; er schloß mit einem Hoch auf den Bildungsverein. Die Stunden gingen sehr schnell dahin, denn Herr Brämer, Inhaber des Westfälischen Hofes, hatte durch Engagement eines Klavier-Virtuosen und dessen Schwester, eine tüchtige Sängerin, den Gästen den Abend derart zu verschönern gewußt, daß manche erst in den frühen Morgenstunden ihre Ruhestätte aufgesucht haben dürften. Die Küche des Herrn Brämer ließ ebenfalls nichts zu wünschen übrig. — Die alljährlich stattfindende Versteigerung der älteren Jahrgänge der Zeitschriften mußte unterbleiben, weil dieselben noch nicht eingebunden waren.

Breckersfeld, 18. Nov. Bedauerndes Unheil ereignete heute der Weggegrüßte D. Krägeloh, hier beim Schlachten. Er hatte eine Kuh abgeschlachtet, und diese an einer Rolle empor gewunden, als sich letztere plötzlich in Bewegung setzte, wobei dem K. der Daumen der rechten Hand erheblich gequetscht wurde und jedenfalls amputiert werden muß.

Petmathe, 20. Nov. In letzter Zeit sind sowohl in der Umgegend wie im Orte selbst unter den Kindern Fälle von Scharlach und Diphtheritis vorgekommen. Bis jetzt sind diese Kinderkrankheiten durchweg gut verlaufen und weniger bösartig aufgetreten.

Petmathe, 20. Nov. Der etwa 12-jährige Schulknabe B. hat sich wiederholt in der Nähe einer Dynamitbude ein Feuerchen gemacht, glücklicherweise ohne Unheil anzurichten. Wie wir hören, ist der unvorsichtige Bursche zur Anzeige gebracht, glauben jedoch, daß er mehr im Leichtsinn wie in böswilliger Absicht gehandelt hat. Zumeist ist die That aber unverzeihlich.

Witten, 17. Nov. Ein jähes Ende fand gestern abend der Fuhrknecht Tillmann Stein hieselbst. Er war von seinem Arbeitgeber beauftragt, diverse Güter von der Bahn abzufahren und hatte zu diesem Zweck am Güterbahnhof gehalten. Um nun eine Schaufel zu holen, überschritt er die Geleise als in demselben Augenblick ein von Dortmund kommender Personenzug heranbrause. Er wurde von diesem erfasst, überfahren und sofort getötet. Die schrecklich zugerichtete Leiche wurde alsbald dem städtischen Totenhaus zugeführt.

Witten, 18. Nov. Die vom Zentral-Komitee der national-liberalen Partei der Provinz Westfalen hieselbst anberaumte Parteiverammlung war von ca. 600 Wählern be-

sucht. Reichstagsabgeordneter Franken-Schalke erstattete Bericht über die sozial politische Tätigkeit der national-liberalen Partei, wohngegen Hülke-Dortmund über die Zollvorlage sprach. Zu letzterer Rede gelangte eine Resolution zur Annahme, die ein gemäßigtes Schutzollsystem empfiehlt, vom mindest Zolllage Abstand nimmt und langjährige Handelsverträge, sowie die Kanalvorlage befürwortet. Freihändlerische, sowie auch schützollnerische Bestrebungen dürften nicht berücksichtigt werden. Zum Schluß wurde noch folgende Resolution angenommen: „die zur national-liberalen Parteiverammlung in Witten erschienenen Westfalen weisen mit Entrüstung die schmähliche Verleumdung der deutschen Kriegsführung, seitens des englischen Kolonialministers Chamberlain zurück. Sie erwarten von unseren leitenden Staatsmännern, daß er die tiefgehende Erregung des deutschen Volkes nicht unbeachtet läßt und gegen die Beschimpfung Verwahrung einlegt“.

Aus dem Ruhrkohlenrevier. Der deutsche Bergarbeiter-Verband entsendet angesichts der französischen Bergarbeiter Bewegung seine Mitglieder Schröder und Müller zu der geplanten internationalen Konferenz, um vor unüberlegten Schritten zu warnen, da von den deutschen Bergarbeitern infolge der schlechten Konjunktur Unterstützung nicht zu erwarten ist.

Lütgendortmund, 20. Nov. Ein Opfer seines Berufes wurde der Schmiedelehrling N. von Zeche Neu-Hierlohn. Ein Stück Stahl flog demselben ins Auge, sodaß es sofort ausfloß. Der Unglückliche mußte zum Bergmannsheil in Bochum geschickt werden. — Gestern Abend riß an der Kaiserstraße die Verankerung des elektrischen Leitungsdrahtes u. entstand dadurch eine Fahrtunterbrechung von drei Viertelstunden. Großartig schön war das Feuer, als der Draht die Schienen berührte.

Aplerbeck, 20. Nov. Ausgerückt ist der Bergmann und Kellner H. Rahlberg von hier, mit einer um zwanzig Jahre älteren Frau Schmidt. K., welcher verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, hat seine Familie in hilfloser Lage verlassen, sodaß dieselbe wohl der Armenkasse zur Last fallen wird.

Gelsenkirchen, 20. Nov. Die Zahl der Erkrankungen an Typhus im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen am Sonntag und Montag stellte sich auf: 6 in Gelsenkirchen-Stadt, 1 in Wattenfeld, 1 in Amt Bismarck, 0 in Amt Eidel, 2 in Amt Schalk, 1 in Amt Neendorf, 1 in Amt Wanne, 3 in Amt Wattenfeld.

Münster, 18. Nov. Die Einbrecher in die Gnadenkapelle zu Telgte sind verhaftet worden. Es sind der Zimmermann Drees aus Münster und der Bäcker Weltges aus Köln-Chrenfeld. Die gestohlenen Sachen sind mit Beschlagnahme belegt worden.

Bielefeld, 19. Nov. Gestern vormittag gegen 9 Uhr verunglückte eine Frau, die im städtischen Krankenhause behandelt wurde, im Bade. Die mit der Verabreichung des Bades beauftragte Stationschwester hatte die Kranke, während diese schon im Bade saß, entgegen ihrer Instruktion eine kurze Zeit (etwa 5-10 Minuten) allein gelassen, und fand sie bei ihrer Rückkunft unter Wasser in der Badewanne. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der Vorfall wurde vom städtischen Krankenhause sofort der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, die die Beschlagnahme der Leiche verfügte. Die Obduktion der Leiche wird Näheres ergeben.

Bielefeld, 20. Nov. Eine empfindliche Strafe erhielt der frühere Hausvater der Anstalt Bethel, Mönkemöller, von der hiesigen Strafkammer. Mönkemöller hatte sich eines schweren Vertrauensbruches schuldig gemacht, indem er seit Jahren ihm anvertraute Gelder, die ihm zum Ankauf von Vieh übergeben worden, für sich verwandte. Es handelte sich um die Summe von 10500 Mk., die bei Seite

geschafft waren. Mönkemöller hatte 17000 Mk. auf der Sparkasse in Gütersloh untergebracht, durch deren Beschlagnahme die Anstalt schablos gehalten wird. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht darauf, daß er das in ihn gesetzte Vertrauen — er war seit 24 Jahren in der Anstalt und hatte sich von einem geringen Posten zu der Vertrauensstellung emporgearbeitet — auf das größte Verleht und die Veruntreuung fortgesetzt begangen hat, zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 1000 Mk. evtl. 200 Tagen Gefängnis verurteilt. Mönkemöllers Verhaftung erregte seiner Zeit hier das größte Aufsehen.

Siegen, 21. Nov. Heute vormittag 1/2 8 Uhr wurde auf dem Hofe des Provinzial-Arresthauses der am 11. Juni zum Tode verurteilte 22jährige Georg Ermer von Schirmes durch den sächsischen Scharfrichter Brand hingerichtet. Er hatte am 14. August 1900 im Kloppeheimer Walde zwischen Wilhelms- und Friedberg seinen schlafenden Wander-genossen Möller erschlagen und beraubt.

Sarri, 20. Nov. Gestern vormittag 11 Uhr 5 Minuten wurde hier ein Erdbeben von 1 1/2 Sekunden Dauer verspürt. Auch in Königshoven und Grevenbroich wurde der Erdstoß wahrgenommen. Das unterirdische Getöse glich dem Rollen eines schweren Lastwagens.

Wilhelmsthal, 20. Nov. In der Papierfabrik von Casar ereignete sich gestern ein Unfallsfall. Der Monteur einer Stuttgarter Maschinenfabrik war damit beschäftigt, den etwa 200 Pfd schweren Zylinderdeckel einer neuen Dampfmaschine aufzubringen. Beim Anziehen kippte der Deckel um und verletzte den Monteur am Schienbein derart, daß er ins Lennepers Krankenhaus geschafft werden mußte.

Elberfeld, 18. Nov. „Feine Firma“. Wie es einem ehrlichen Finder zuweilen gehen kann, dafür ein drastisches Beispiel. Am Samstag vormittag fand der Lehrling eines hiesigen Handwerkers in der Nähe des Hauptpostamtes in der Morianstraße einen Check einer Unterbarmer Firma über 500 Mk. zahlbar beim Elberfelder Bankverein. Der ehrliche Junge brachte den Check seinem Meister, dieser gab ihm 20 Pfennige für die Fahrt mit der Straßenbahn nach Unterbarmen und zurück und sagte ihm, daß er den Fund bei der benutzten Firma gegen Erstattung des Fahrgeldes abzuliefern habe. Daß außerdem eine kleine Belohnung abfallen würde, wurde wohl als selbstverständlich angenommen. Der Lehrling that denn auch, wie ihm geheißen, und die noble Firma nahm ihren Check

danke in Empfang. Das war aber auch alles. Als der Junge darauf schüchtern die Bemerkung machte, daß er 20 Pfennige für die Straßenbahn vorauslag habe und wenigstens diese zurückhaben müsse, bekam er — es ist kaum zu glauben — den Bescheid: „Was brauchst Du zu fahren, Du kommst ja laufen“. Sein Meister hat selbstverständlich, als er von diesem unnoblen Verhalten der Firma erfuhr, seine Anklagen energig reklamiert. Ein Glück ist es, daß nicht alle Leute so sind wie jene Barmer Firma, sonst könnte manchem ehrlichen Finder denn doch die Lust vergehen, zu handeln, wie der brave Junge es gethan.

Köln, 17. Nov. Gaunerei. Der zu Rheindt gebürtige 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Max Levy kann sich mit der Zeit zu einem ganz geriebenen Gauner auswachen wenn er so fortfährt, wie er angefangen hat! Er begab sich am 1. September mit einem flüchtigen Kellner zu einem hiesigen Kaufmann, und beide behaupteten dort, der Kaufmann habe in der Nacht vorher auf der Hofstraße den Kellner mit seinem Schirm derart mißhandelt, daß er eine Rippe gebrochen habe. Der Kellner, dem gar nichts fehlte, spielte dabei die Rolle des Schwerverletzten, hinkte an zwei Stöcken und trug eine Bandage um den Unterleib. Er verlangte wegen der angeblichen Mißhandlung Schmerzensgeld, sonst werde er sich durch den „Stadtanz.“ Zeugen suchen und die Sache angehen. Levy führte bei der Verhandlung hauptsächlich das Wort, und gab sich für einen Bruder des Kellners aus. Der Kaufmann, der am Abend vorher etwas in den Thran geraten war und in angeheitertem Zustande die Hofstraße passierte, entsann sich zwar nicht, mit dem Kellner zusammen getroffen zu sein zahlte aber schließlich 150 Mark, weil er seinen Namen nicht gerne in die Öffentlichkeit gezeitet sehen wollte. Mit dem Gelde reiste das Schwindlerpaar nach Königswinter und dann nach Wiesbaden. Von dort aus schrieb Levy und zwar im Namen des Kellners an den Kaufmann und versuchte nochmals 20 Mark zu erpressen. Jetzt aber riß dem Kaufmann die Geduld, und er zeigte die Sache an. Levy hatte auch mit einem jungen Mechaniker den Erlös für eine Uhr und Kette vergebend, welche der Mechaniker seinem Vater entwendet hatte. Das Gericht verurteilte Levy wegen Betrugs, Urkundenfälschung, versuchter Erpressung und Hehlerei zu neun Monaten Gefängnis.

Bonn, 20. Nov. Gestern Abend wurde hier auf dem Bahnhof ein jüdischer Händler verhaftet, der im Verdachte der Verschleppung

von Mädchen ins Ausland steht. Er hatte zwei junge Kölnerinnen bei sich. In seinem Besitz fand man zahlreiche hebräisch verfaßte Briefe.

Nachen, 17. Nov. Die Krisis in der Industrie macht neuerdings ihren Einfluß auch auf den Stand der kaufmännischen Angestellten geltend. Nachdem noch vor kurzem eine größere hiesige Firma dem gesamten Personal des Büreaus die Stellung gekündigt, hat nunmehr auch eine größere Spinnerei ihrem ganzen kaufmännischen Personal gekündigt. Die Lage in Nachen ist gegenwärtig eine derartige, daß ein hiesiges Blatt, das kürzlich noch durch zustimmenden Abdruck einer die Notlage leugnenden Notiz eines Fachblattes einen sehr optimistischen Standpunkt vertrat, anerkennen muß, daß die Situation denkbar ungünstig ist.

Darmstadt, 19. Nov. Das neue großartige Gebäude der hiesigen Turngemeinde, das ausgebehnte Restaurationsräume enthielt, ist heute früh bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Zwei im Obergeschoße schlafende Dienstmädchen des Restaurateurs sind verbrannt; ein drittes, das sich an einem Seile herunterzulassen suchte, stürzte hinab und trug lebensgefährliche Verletzungen davon. Ein Kellner stürzte von der Giebelmauer herab und brach das Genick. Das Gebäude war erst am 6. Oktober in Gegenwart des Großherzogs von Hessen eingeweiht worden. Es war das größte Gebäude des ganzen Mainkreises. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Chamberlain. Derbe geht der „Kladderadatsch“ mit denen ins Gericht, die da meinen, Herr Chamberlain habe sich ja nur „ganz nebenbei“, in fünf Zeilen mit uns beschäftigt:

A. Was hat denn der Chamberlain verbrochen?
Nur in fünf Zeilen hat er gesprochen
Von Deutschland und darin sprach er doch
Von Ausland und auch von Frankreich noch!
Was kann ein Mensch, so muß ich fragen,
Woher in fünf Zeilen Böses sagen?
B. Ich weiß, das ist ehrlich von dir gemeint,
Doch verzeih, wenn's mir ganz anders erscheint.
Man packt, weiß intensiv man zu sein,
Biel Böses in fünf Zeilen hinein.
Ich will, um dieses zu illustrieren,
Ganz kurz dich selbst charakterisieren.
In einer Zeile mach' ich es ab:
„Du Jammerkerl, was bist du schlapp!“

Neueste Nachrichten.

Kiel, 18. Nov. Prinz Heinrich von Preußen hat nach Ablauf seines 45tägigen Urlaubs wieder den Befehl über das erste Geschwader übernommen.

Krieg in Südafrika.

Brüssel, 19. Nov. „Petit Bleu“ meldet: Nach einer Privatdepesche aus London sei die Frau des Präsidenten des Oranjerestaats, Steijn mit ihren fünf Kindern ohne jede Begründung aus Afrika deportiert und nach Europa eingeschifft, obwohl ihr Gesundheitszustand sehr erschüttert sei.

London, 18. Nov. Nach Meldungen aus Südafrika soll Dewet eine Streitmacht gesammelt haben, die ihn in den Stand setzt, energische Offensivoperationen im Norden des Oranjerestaates aufzunehmen. Sie bestche aus 6000 Mann, darunter 1500 Afrikaner.

London, 18. Nov. Nach dem amtlichen Bericht haben die Engländer in dem letzten Kampf bei Brakpuit 9 Tote und 10 Verwundete gehabt; 64 Mann wurden gefangen genommen. Sämtliche Gefangenen wurden bis auf 1 Leutnant später wieder frei gegeben.

Ritchener auf der „Siegeslaufbahn“.

Wieder meldet Ritchener seine großartigen Erfolge:

London, 19. Nov. Lord Ritchener meldet aus Pretoria: Seit dem 7. d. M. sind nach den Berichten der einzelnen Kolonnen 43 Buren gefallen, 16 verwundet und 241 gefangen genommen worden; 6 ergaben sich. Erbeutet wurden 5650 Patronen, 164 Gewehre, 205 Wagen, 600 Pferde und 11500 Stück Vieh. Verschiedene Burenabteilungen unter Fouché, Myburg, Matau, Hugo, Latagan und Maritz werden von englischen Kolonnen verfolgt. Wie englische Blätter nachrechnen, haben Roberts und Ritchener bisher 400 000 Buren kampfunfähig gemacht. Daß überhaupt nur der zehnte Teil bei Kriegsausbruch in den Kampf zog, thut der Zuverlässigkeit der Kriegsberichte nur bei den linksliberalen Engländern Abbruch.

Civilstand der Gemeinde Meinerzhagen

vom 1. bis 15. September.

Geburten:

Hedwig, T. des Gelfgießers Wilhelm Köster zu Meinerzhagen. Lydia, T. des F.-M. Friedr. Wilh. Klante zu Lengelscheid.

Eheschließungen:

Schlosser Robert Hüttenbräuer zu Altroggenrahmede und ledige und gewerblose Clara Pothhoff zu Meinerzhagen. F.-M. Gustav Kemper zu Hasendenn und ledige Dienstmagd Maria Elisabeth Heiner zu Hasendenn. Erdarbeiter Theodor Hornbruch zu Oberengge und ledige und gewerblose Minna Busch zu Immede. Zimmergeselle Friedr. Wilh. Brinkmann zu Nordhellen und ledige und gewerblose Auguste Schröder zu Dfl.

Sterbefälle:

Landwirt Caspar Junker zu Nordhellen 84 J. 10 M. alt.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlaßes der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungs-Kommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insofern nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Tieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten — Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit + bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzugiehen.

		Köln	Elberfeld	Essen	Düsseldorf
		am 18. 11.	am 18. 11.	am 12. 11.	am 13. 11.
Auftrieb:	Ochsen	607	} 666	31	31
	Bullen	491		184	70
	Rinder und Kühe	36		869	113
	Kälber	173		524	367
	Schafe	44	326	303	—
Tendenz:	Schweine	1417	757	1957	840
	Rinder	flau etw. überst.	sehr ruhig	lgt. gr. überst.	mittelmäßig
	Kälber	schlepp., lgt.	flau	mittelmäßig	"
	Schafe	geräumt	—	großer	—
	Schweine	leb. geräumt	flott	Ueberstand	"

		Durchsch. Schlacht- prozente	Markt	Markt	Markt	Markt
Ochsen.	a) vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren	58	41—42 ¹⁾	37—39	37—38	43—44
	b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	54	35—37	33—34	32—34	36—39
	c) mäßig genährte junge u. gut gen. ältere	50	30—32	28—31	—	30—33
	d) gering genährte jeden Alters	45	26—27	—	—	—
	a) vollfleischige ausgem. (bis zu 5 Jahren)	59	36—37	35—36	33—34	—
	b) vollfleischige jüngere	53	31—32	30—31	28—29	27—30
	c) mäßig genährte jüngere und ältere	47	26—27	—	23—25	23—24
	d) gering genährte jüngere und ältere	43	21—23	—	19—21	—
	a) vollfleischige, ausgemästete Rinder höchst. Schlachtwertes	56	35—36	34—35	34—36	34—36
	b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst. Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren	52	31—32	29—31	30—32	30—32
Rind u. Kühe.	c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Rinder	49	26—28	27—28	27—28	27—29
	d) mäßig genährte Kühe und Rinder	43	21—23	21—24	20—22	21—23
	e) gering genährte Kühe und Rinder	—	—	—	—	—
	a) Doppellender	72	bis 65	—	bis 60	bis 61
	b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	64	51—52	50—51	44—45	48
	c) mittlere Mastkälber u. gute Saugkälber	60	43—45	42—45	40—43	42—43
	d) geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	24—32	32—35	36—39	27—32
	a) Mastlamm und jüngere Masthammel	50	30	27	30—31	—
	b) ältere Masthammel	46	25—26	—	25—27	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe Merzschafe	40	20—21	18—21	20—22	—
Schafe.	a) vollf. der fein. Rassen u. deren Kreuzung. (im Alter bis zu 1 1/4 Jahren)	—	65	66—67	63	66
	b) fleischige	—	63—64	64—65	60—62	65
	c) gering entwickelte sowie Sauen u. Eber	—	60—61	60—62	55—59	64
	d) ausländische (u. Angabe der Herkunft)	—	—	—	—	—
	1) Weidevieh ca. 9—10 M. weniger					

Wer ein Fahrrad eine Nähmaschine

zum Weihnachtsfeste verschenken will, wird im eigenen Interesse gebeten, dieselben schon jetzt auszusuchen resp. zu bestellen, da kurz vor dem Feste nicht immer den Wünschen entsprochen werden kann.

Die Lieferung erfolgt schon zu den nächstjährigen ermäßigten Preisen.

H. Bitter, Lüdenscheid,

Humboldtstr. 3.

Die anerkannt besten „Nähr- und Kräftigungsmittel“

für Blutarmer und Bleichsüchtige sind:

Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen, Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel) Eisenkraftessenz etc.

erhältlich in Lüdenscheid bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.

Bilder, Brautkränze, Diplome, Stahl- und Kupferstiche etc. werden luftdicht und staubfrei am besten und billigsten bei **Wilh. Bell jr., Halver** eingerahmt.

Grosse Auswahl in Leisten



Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

Sämtliche

Porzellan-, Glas-,
Emaill- u. Holzwaren

werden wegen Umzug zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

Für Brantleute günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf.

M. Noach, Lüdenscheid,
Wilhelmstrasse 16.



Empfehle

zu billigen Preisen: ver-
besserte irische

**Dauerbrand-
Oefen,**

Füll-, Regulier-, Komet- u.
Leucht-Oefen.

Majolika, emailierte Herde,
vernickelte schon von Mk 32 an.

Alle in verschiedenen Systemen.
Feinste Ausstattung, beste solide
Qualität.

Für gutes Brennen wird garantiert.

Ferner: Ofenrohre, Knice usw. Reparaturen billigt.

Lampen etc. etc.

Carl Krikler,
Deckinghausen.

MARKE



CHARDON

Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte,
treffliche Medicinalweine.

Seit 1882 ärztlich verordnet.
Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.

Ferner empfehle:

Markgräfler-
Edelweine und Rotweine.

Ww. Fr. Krugmann,
Halver.

Ia. Hammer

Oelkuchen

zu haben bei

H. Schnepfer, Schmidthausen,
Th. Kerspe, Schultenhefeld,
Ludwig Bürger, Anschlag,
F. W. Bremker, Halver Bahnhof,
und auf meinem Lager zu Bommert

Hugo Vientämper.

Anthracitkohlen,

Ia. melierte und
Schmiedekohlen,

Nuss II. u. Nuss IV.

F. W. Bremker,
Halver.

Cigarren!

feinste, edle, aromatische Qualitäten,
Handarbeit, empfiehlt in allen Preis-
lagen das erste

Spezial- u. Versandt-Geschäft von
H. Kremer, Schalksmühle.

Sehr preisge-
eignet.

Friedrich Reinecke
HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut- Schirm- u.

Mützenfabrik - Lager.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Bei

Weihnachtseinkäufen wollen sich die
geehrten Leser nur an mein

grosses

**Spezial-
Geschäft**

in

Woll-

und

Weisswaren
Stickereien,
Wäsche etc.

wenden.

Für Güte der Waren reelle, aufmerksame
Bedienung u. billige Preise wie nie zuvor
trete ich ein.

J. B. Strodel,

Lüdenscheid,

Wilhelmstr. 30 und 62, Knapperstr. 51.

Anzeige und Empfehlung.

Um es meinen werten Kunden von Halver und Umgegend in etwa zu erleichtern,
habe ich mich entschlossen am 1. und 15. eines jeden Monats von Vormittags
10 bis 12^{1/2} Uhr beim Bäcker und Wirt Herrn Friedrich Hedfeld in Halver
am Denkmal anwesend zu sein. Sollte der Tag auf einen Sonntag fallen,
dann den darauf folgenden Tag. Ich besorge alle Rechtsangelegenheiten,
einschließlich Hypotheken und Grundbuchsachen, ziehe anstehende Forderung ein,
führe gerichtliche und außergerichtliche Vergleiche herbei. Zugleich empfehle
ich mich auch zu Besorgung von Kapitalien und übernehme den An- und
Verkauf von Immobilien, unter Zusicherung prompter Bedienung und gewissen-
hafter Ausführung.

Bureau für Rechts- und Hypothekensachen.

Adolf Biqué, HAGEN i. W. Hochstr. 69.

I. F. Hussong

Uhren u. Goldwaren, optische Artikel.

Markt I. **Hagen** Markt I.

silberne Uhren

für Damen und Herren
von 10 Mark an.

Gold. Herren-Uhren
von 24 Mk. an.

Gold. Damen-Uhren
von 17 Mk. an.

Netten

in Gold, Silber, Doublee.

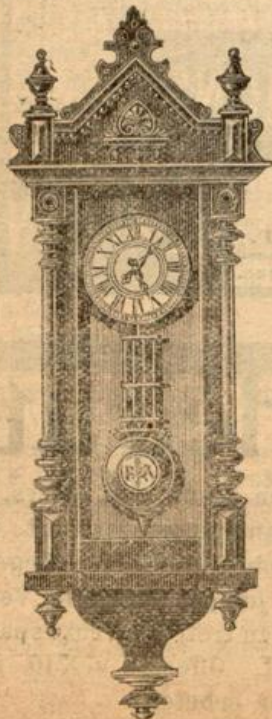
Trauringe

in allen Fagons.
Regulatoren von 15 Mark an.

Kolliers, Armbänder in Opal,
Rubinstein, Perlen etc.

Broschen, Ohrringe.

Reparaturen u. Neuauferfertigung
in eigener Werkstatt.



5 Jahre schriftliche Garantie.

Albert Eichholz,

Lüdenscheid,

empfehlst sein großes Lager in allen Sorten

Schuhwaren

in bester anerkannter Güte, größter Auswahl und denkbar
billigsten Preisen.

Fortwährend Eintreffen von Neuheiten.
Rabattmarken werden ausgegeben oder
5 Prozent Rabatt.

Ia. Tinten empfiehlt

Wilh. Bell jr.

Evangel. Gemeinde Halver.
(Totenfest.)

Sonntag, den 24. November 1901.
Vorm. 10¹/₄ Uhr Predigt:
Herr P. Dresbach,
Nachm. 1¹/₂ Uhr Kindergottesdienst:
Herr P. Meyer.

Bekanntmachung.

Am Montag, d. 25. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr
soll im Hotel zur Fuhr eine
Sitzung des Presbyteriums
u. der Repräsentation
stattfinden, zu der hiermit eingeladen
wird.

Tages-Ordnung:

1. Umwahl bzw. Wiederwahl der
im regelmäßigen Wechsel aus-
scheidenden Mitglieder.
a. C. A. Winkhaus, Carthausen.
b. W. Bürger, Bensenfeld.
c. Aug. Gerdahl, Boefte.
d. Aug. Wippermann, Halver.
2. Ersatzwahl für den durch den
Tod ausgeschiedenen Reprä-
sentanten Aug. Meister, Dedding-
hausen.
3. Zählen der Armengebe.
4. Verschiedenes.

Halver, den 21. Nov. 1901.

Der Vorstand des Presbyteriums:
Meyer, Pfarrer.

Gemeinsame
Ortskrankenkasse
in der Gemeinde Halver.

Generalversammlung

Sonntag, den 1. Dez.

Nachm. 4 Uhr

im Lokale des Wirts Carl Fas-
bender.

Tages-Ordnung:

- Wahl der Rechnungsrevisoren pro
1901.
Ergänzungswahl des Vorstandes.
Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden
die Deputierten höflichst eingeladen.

Der Vorstand.



Berein für Geflügel- und
Singvögelzucht
Halver.

Generalversammlung

am Mittwoch, den 27. cr.,

Abends 8¹/₂ Uhr

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Mitteilung einer Verfügung
des Herrn Ministers, Geflügel-
ausstellungen betreffend.
3. Verbandsangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet
freundlichst ein

Der Vorstand.



Frischen
Schellfisch,
Cablian u.
Steinbutt

empfiehlt:
Franz C. Lausberg, Halver.

Weiß- u. Rottfahl

vorrätig auf Lager.

Albert Herdepe,
Halver.



Nähmaschinen

aller Systeme:

Langschiffchen, Ringschiffchen, Rundschiffchen
Schwingschiffchen,

für Private u. Handwerker
zu den billigsten Preisen.

Familien-Maschinen
von 55 Mk. an.

Maschinen zum Stopfen, Maschinen zum Sticken,
Maschinen vor- u. rückwärts nähend,

5 Jahre Garantie, offeriert

H. Bitter, Lüdenscheid.

Teilzahlungen. Reparaturen und Ersatzteile aller
Maschinen billigst.

Puppen!

Perrücken aus echten Haaren in feinste
Ausführung. Köpfe, ff. Bisquit
mit Schlafaugen.

Gestelle, ff. Ledergestelle.

Schuhe und Strümpfe
empfiehlt zu billigsten Preisen

Karl Kremer, Schalksmühle.

Sämtliche Reparaturen an allen Arten
Puppen schnell und billig.

Zeitschriften,

Bücher,

Musikalien etc,

besorgt schnell und zu Verleger-
preisen die Buchhandlung von

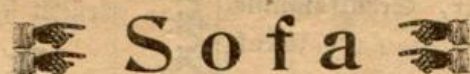
Willh. Bell jr., Halver.

Ed. Sturm, Hagen i. W.

Elberfelderstrasse 55.

Spezialhaus

für Polstermöbel u. Dekoration.



prima Polsterung nur eigene Arbeit
werden unter Preis verkauft.

Für Vereine:

Statutenbücher, Eintrittskarten etc.

liefert schnell und billig die Buchdruckerei von

Willh. Bell jr., Halver.

Lotterie-Verein

Sinken.

Sonntag, den 24. Novbr.,

Nachmittags 4¹/₂ Uhr:

Haupt-Versammlung.

Der Vorstand.



Am Freitag den 29.
d. Mts., bin ich mit
einer neuen
Auswahl Rinde bei
Gastwirt Ede in Nahdermühle und
Samstag früh, den 23. d. M. bei
Gastwirt Aug. Schriever zu Tannen-
baum Station Kierspe anwesend.

Ed. Moos.

Sohn achtbarer Eltern, welcher die
Bäckerei und Conditorei

gründlich erlernen will, wird unter
günstigen Bedingungen sofort oder
später gesucht von

August Schulz,

Bäckerei und Conditorei mit

elektrischem Betrieb

Schalksmühle.

Hugo Clever, Halver i. W.

Möbelfabrik.

Holz- u. Postermöbel
in jedem Genre.

Uebernahme kompletter

Wohnungs-

Laden- u.

Kontor-

Einrichtungen.

Mechanische

Bautischlerei.

Fabrikation:

Fenster, Türen,

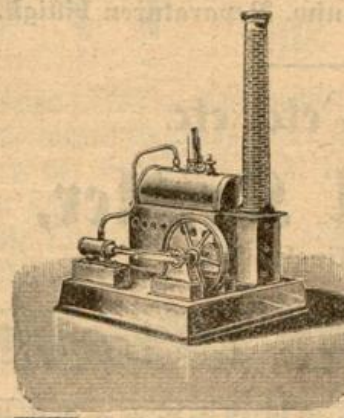
Flurabschlüsse,

Vertäfelungen,

Plafonds,

Treppen etc. etc.

Weihnachts- Ausstellung



eröffnet und lade zum Be-
such ohne Kaufzwang ein.

Größte Auswahl in
optischen, mechan. u.
elektrischen

Spielwaren.

Einziges opt. u. mech.
Spezialgeschäft am
Platze.

Albert Schulle, Hagen i. Westf.

Mittelstrasse No. 18.

MEYERS

Mehr als 147,100 Artikel u. Verweisungen.

= Vollständig liegt vor =

in 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

272 Hefte
je 50 Pf.
17 Bände
je 8 Mk.

17 Bände
in Halb-
leder geb.
je 10 Mk.

KONVERSATIONS-

Probehefte und Prospekte gratis durch

die Buchhandlung

Wilhelm Bell jr., Halver.

Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

LEXIKON

Das Geschäft meines verstorbenen
Bruders des Herrn Oskar Schür-
mann wird vorläufig in der bis-
herigen Weise fortgeführt. Rechts-
gültige Zahlungen für Herrn Oskar
Schürmann, bez. Ww. Corn.
Schürmann sind nur an den
Unterzeichneten zu leisten.

Halver im November 1901.

Der Testaments-Vollstrecker
Otto Schürmann.

Heirat.

Junger Mann, ges. Alters, dem
es Damenbekanntschaft fehlt,
wünscht auf diesem Wege mit
einer jungen Dame in Verbin-
dung zu treten, zwecks späterer
Heirat. Offerten u. X 10. postl.
Halver erbeten.